

A. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	Vorschule				Real-Progymnasium.						
	IIB	IIA	I	Gesamtzahl	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	Gesamtzahl
Religionslehre	3		3	9 (-3)	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	-	1	2	3	5	2	3	3	3	3	19
Latein	-	-	-	-	-	8	7	2	2	3	26(-2) ^{*)}
Französisch	-	-	-	-	6	-	5	5	5	4	5 **)
Englisch	-	-	-	-	-	-	-	3	3	3	9
Rechnen und Mathematik	5	5	i. S. 6 i. W. 3	i. S. 16 i. W. 15	4	4	4	5	5	5	27
Geschichte	-	-	-	-	1	1	2	2		2	10 (-2)
Erdkunde	-	-	-	-	2	2	2	2	2	1	11
Naturbeschreibung	-	-	-	-	2	2	2	2		2	12 (-2)
Physik und Chemie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Zeichnen	-	-	-	-	-	2	2	2	2	2	10
Schreiben	9	3	i. S. 3 i. W. 4	i. S. 26	2	2	-	-	-	-	4
Lesen		6	5	i. W. 27	Siehe Deutsch.						
Anschauungsunterricht	1		1	3 (-1)	-	-	-	-	-	-	-
In jeder Klasse Stunden	18	19	20	57 (-4)	25	25	29	30	30	30	169 (-6)
								Davon 6 zus.			
Gesang		2/2		1	II. Gesang- klasse 2	I. Gesangklasse 1 St. Chorgesang u. 1 St. Oberstimmen.					4
Turnen	-	-	-		III. Turn- klasse: 3, 1 für A u. für B be- sonders.	II. Turn- klasse: 3.	I. Turnklasse: 3, + i. W. 1 Kürtürmen.				9 (+1)
					i. S. 1 Spielen.						

^{*)} Im neuen Schuljahr auch in V kein Latein, also zusammen nur 18 (-2) St.
^{**)} Im neuen Schuljahr auch in V 6 St. Französisch, zusammen 31 St.

2. Verteilung der Stunden an die Lehrer im Schuljahr 1893/94.

Namen und Stundenzahl	Real-Progymnasium						Vorschule	
	Sekunda	Ob.-Tertia	Unt.-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	1. Kl.	2. Kl.
1. Weineck Dr. ph. Direktor, Klassenlehrer d. II. 14 St.	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Geschichte				2 Erdkde i. W. 1 Gesch.		
2. Willenberg Dr. ph. Oberlehrer, i. S. 22, i. W. 21 St.	4 Französisch 3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	2 Geschichte		6 Franz. i. S. 1 Gesch.		
3. Zimmermann Oberl., Klassenl. der OIII. 22 St.	5 Mathematik	5 Mathematik 5 Französisch	2 Geometrie	5 Französisch				
4. Werner Oberl., Klassenl. der UIII. 21 St. u. Biblth.	2 Religion	2 Religion 2 Latein 2 Latein 3 Deutsch			8 Latein			
5. Fischer Dr. ph. Oberl., Klassenl. d. IV. 22 St.	3 Latein		5 Französisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	2 Religion			
6. Richter Dr. ph. Oberlehrer, i. S. 22 St., i. W. 23 St.	2 Naturbschr. 3 Physik und Chemie	2 Naturbeschreibung 2 Arithmetik 2 Erdkunde i. S. 1 Rechnen		2 Naturbschr. 2 Geometrie 2 Erdkunde Rechnen und 2 Arithmetik	2 Natur- beschr.	i. W. 2 Natur- beschr.		
7. Groskopf Kantor, Klassenl. der V. i. S. 21 St., i. W. 20 St.	2 (mitunter 3) Gesang				2 Gesang 3 Religion i. S. 4 Rechnen 2 Erdkde. 2 Schreib.		A B 2/2 Gesang	
8. Klonk Zeichenlehrer, Klassl. d. VI. 21 St. (Siehe Nr. 8)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	5 Deutsch 4 Rechnen i. S. 2 Natbsch i. W. 2 Schreib.		
9. Murmann Klassenlehrer der 1. Vorschulkl. 25 St.						3 Religion 6 Rechnen 7 Lesen u. Deutsch 3 Schreib. 1 Anschg.	3 Religion 1 An- schauung 1 Dikt.	
10. Lange, Klassenl. der 2. Vorschulkl. 14 St.							9 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen	
8. Klonk Turnlehrer 11 St. (siehe vorh.)	3 Turnen (I. Klasse)		3 Turnen (II. Klasse)		4 Turnen (III. Klasse) A u. B 2mal getrennt			
	1 Kürturnen *)							
	1 Spielen.							
	30 St. + 2 Gesang und 3 Turnen	30 St. + 2 Gesang und 3 Turnen	30 St. + 2 Gesang und 3 Turnen	29 St. + 2 Gesang und 3 Turnen	25 St. + 2 Ges. u. 3 Turnen	25 St. + 2 Ges. u. 3 Turnen	20 St. + 1 Ges	A B 19 St. 18 + St. 1 Ges.

*) Freiwillig.

3. Uebersicht der durchgenommenen Lehrpensen.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer der Direktor.

1. **Religionslehre.** Die Entwicklung des Reiches Gottes im Alten Bunde: Uebersichtliche Wiederholung des früher Gelernten und Erweiterung durch eingehendes Lesen von Psalmen und von Abschnitten aus den Propheten. — Das Reich Gottes im Neuen Bunde: Das Leben Jesu nach dem Markusevangelium, ergänzt durch Abschnitte aus dem Evangelium des Johannes, durch die Bergpredigt nach Matthäus und durch Gleichnisse aus den Synoptikern. — Wiederholung der Bibelkunde, des Kirchenjahres, der Sprüche, Lieder und Psalmen, der Hauptstücke (ihr Zusammenhang). — 2 St. Werner.

2. **Deutsch.** Lieder, Balladen, Sinngedichte, besonders von Uhland, Schiller, Arndt u. Körner. — Prosaische Stücke aus dem Lesebuche für III und aus Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande und des dreissigjährigen Krieges; Göthes Hermann und Dorothea und Schillers Wilhelm Tell, (diesen nur mit den nötigsten Erklärungen gelesen); als Privatlektüre Göthes Götz und Tennysons Enoch Arden (in der Uebersetzung), — Belehrung über Vers- und Strophenbau und die Arten der Dichtung. — Einige Gedichte gelernt und früher gelernte wiederholt. — Grammatische Wiederholungen. — 3 St. Weineck.

Aufsätze: 1) Was erfahren wir aus der Anlage und den Bauten Lübbens über die Geschichte der Stadt? — 2) Eiche und Linde. — 3) Welche besonderen Verhältnisse und Ereignisse haben die Durchführung der Reformation in Deutschland gefördert? — 4) Gustav Adolf der Erretter des evangelischen Glaubens in Deutschland (Klassenaufsatz) — 5) Unsere Obstbäume. — 6) Wie wir Strassburg und Metz endlich wieder bekommen haben. (Klssfs.) 7) Der Rhein. 8) Wie Hermann seine Erwählte doch hat heimführen dürfen. Nach Göthes Hermann und Dorothea. — 9) Wie hat Friedrich Wilhelm I. das, was der grosse Kurfürst angefangen hat, fortgeführt? (Klssfs.) — 10) Ein christlicher Dulder und Held (Enoch Arden). — 11) Was verdankte Friedrich der Grosse seinem General Seydlitz? (Klssfs.) — Dazu einige freie Arbeiten und Dispositionen, teils solche von Gelesenem, teils als freie Entwürfe. —

3. **Latin.** Lektüre: Ovids Metam.: Perseus. Caesars Bell. Gall: VII. 57—90 und VIII 1—23. — Gramm. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Pensen von III u. IV. — Alle 14 Tage 1 Extemp. oder Exerc., dazu freie deutsche Klassenarbeiten. — 3 St. Fischer.

4. **Französisch.** Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. Einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, sowie über Dinge des täglichen Lebens unter Zugrundelegung von Ploetz, Petit Vocabulaire Français. — Grammatik: Syntaktische Hauptregeln über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasus nach Verben, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. — Schriftliche Arbeiten: meistens wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktate wechselnd. Kleinere Uebersetzungen aus dem Französischen und freie deutsche Klassenarbeiten. — 4 St. Willenberg.

5. **Englisch.** Lektüre: The Life of Benjamin Franklin (Rengersche Ausg. I. Teil). Auswahl aus Collection of Tales and Sketches (Velhagen und Klasing, I. Bdch.) Einige Gedichte. — Sprechübungen wie im Französischen (unter Zugrundelegung von Franz, First English Vocabulary). — Grammatik: Die Hauptsachen aus den verschiedenen Gebieten der Syntax (nach Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der engl. Syntax). — Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. — 3 St. Willenberg.

6. **Mathematik.** Die Logarithmenrechnung. — Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. — Trigonometrie in ihren Anfangsgründen, Berechnung von rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken; Wiederholung der Planimetrie, Umfang und Inhalt des Kreises. — Anfangsgründe der Stereometrie, die Formeln für Oberfläche und Inhalt der Körper. — Aufgaben aus allen Gebieten. — Alle 4 Wochen eine grössere Arbeit, z. T. in der Klasse. — 5 St. Zimmermann.

7. **Geschichte.** Von der Reformation an bis zur Wiederaufrichtung des deutschen Reiches mit besonderer Beachtung der Regententhätigkeit der preussischen Herrscher. — Einige freie Arbeiten in der Klasse. — 2 St. Weineck.

8. **Erdkunde.** Die Länder Europas, eingehender die Hauptkulturländer, besonders das Politische, Bevölkerung, Anbau, Handel, Industrie. — 1 St. Weineck.

9. **Physik und Chemie.** Mechanik, Magnetismus, Elektrizität, Schall, Licht und Wärme wurden propädeutisch behandelt, das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. — Einige wichtige Elemente und ihre Verbindungen. — Technische Excursionen. — 3 St. Richter.

10. Naturbeschreibung. Pflanzenbestimmen, Vertreter der Kryptogamen, Anatomie und Biologie der Pflanzen. — Bau und Lebenstätigkeit des menschlichen Körpers. — Mineralogie und das Wichtigste aus der Gesteinslehre, etwas Krystallographie. — Excursionen. — 2 St. Richter.

11. Zeichnen. Die rechtwinklige Projektion: Darstellung geometrischer Körper in Grund- und Aufriss und deren Mantelabwicklung. — Zeichnen nach schwierigeren Flachornamenten mit ausgedehnter Anwendung der Farbe. — Übung im Erfinden einfacher Ornamente. — Zeichnen nach schwierigeren Gipsornamenten mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. 2 St. Klönk.

Ober-Tertia. Klassenlehrer Oberl. Zimmermann.

1. Religionslehre. Zusammen mit VIII. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; Bibelkunde; die wichtigsten Abschnitte aus Matthäus und Lukas, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. — Wiederholung der 5 Hauptstücke und der früheren Sprüche, Lieder und Psalmen, dazu einige neue. — Das Kirchenjahr. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche, die Odyssee in der Uebersetzung von Voss; die ausgewählten Gedichte gelernt und frühere wiederholt. — Wortbildung, besonders Zusammensetzung und Lautwandel; das Wichtigste vom Infinitiv, vom Konjunktiv und der Wortstellung. — Belehrung über Vers- und Strofenbau. — Dispositionsübungen und alle 4 Wochen Aufsätze über das Gelesene oder über Erlebtes und Beobachtetes, auch in Briefform; dazu kleinere Arbeiten in der Stunde. — 3 St. Weineck.

3. Latein. In der Lektüre zusammen mit VIII. — Lektüre: Caes. Bell. Gall. I. 1, IV. 18 ff. und V. — Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, Wiederholung der Kasuslehre, Nebensätze, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen; das Notwendigste vom Tempus und Modus. — Alle 14 Tage Exercitium oder Extemporale, bisweilen Uebersetzung aus dem Lateinischen oder eine freie Klassenarbeit. — 4 St. Werner.

4. Französisch. Lektüre aus Mangold u. Coste, Lese- und Lehrbuch: La Joie fait Peur; dann Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. Rengersche Ausg. Améric Vespuce, Fernand Cortés, François Pizarre. — Einige Gedichte. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Hauptregeln über den Gebrauch von avoir und être, persönliche und unpersönliche Verben, reflexive Verben, Tempora und Modi. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie im Französischen in II. — 5 St. Zimmermann.

5. Englisch. Lektüre: Auswahl aus Chambers's English History (die alte Zeit.) — Einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Grammatik: Vervollständigung der Formenlehre nach Gesenius, Elementarbuch; das Wichtigste aus der Syntax des Verbs nach Petry, Syntax. — Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. — 3 St. Willenberg.

6. Mathematik. Geometrie: Erweiternde Wiederholung der Lehraufgabe der VIII; Lehrsätze über die Proportionalität der Strecken, Aehnlichkeitssätze und ihre Anwendung auf andere Lehrsätze; Umfang und Inhalt des Kreises; Konstruktionen, besonders mit Anwendung der Hilfsdreiecke. — 3 St. — Arithm.: Wiederholung der Buchstabenrechnung, Potenzen und Wurzeln; Zahlen- und Buchstaben-Gleichungen sowie eingekleidete Gleichungen 1. und 2. Grades mit 1 Unbekannten. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, z. T. in der Klasse. — 2 St. Zimmermann.

7. Geschichte, zusammen mit VIII. Vaterländische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zur Thronbesteigung Friedrich des Grossen und Wiederholung aus der Vorgeschichte Preussens. — 2 St. — Weineck.

8. Erdkunde. Das Wichtigste aus der allgemeinen physikalischen Geographie; das deutsche Land mit politischem Ueberblick über das deutsche Reich, Oesterreich, die Schweiz, die Niederlande und Belgien, und die deutschen Kolonien. 2 St. Weineck.

9. Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung von Pflanzen und Gruppierung zu natürlichen Familien, dabei die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Pflanzengeographie. — Excursionen — Herbarium. — Im W. Weichtiere, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere; Tiergeographie. — 2 St. Richter.

10. Zeichnen. Krummlinige und gemischtlinige Muster unter Anwendung der Farbe, die regelmässigen Vielecke, Spiralen- und Ellipsenkonstruktionen mit Lineal, Zirkel und Ziehfeder. Der zwölfteilige Farbkreis. — Zeichnen nach Gipsornamenten mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen in 2 Kreiden. — 2 St. Klönk.

Unter-Tertia. Klassenlehrer Oberl. Werner.

1. Religionslehre zusammen mit OIII. Siehe dort!

2. Deutsch. Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, durchgenommen und wiedergegeben; die ausgewählten Gedichte gelernt, frühere wiederholt. — Satzlehre, Interpunktion; Lautverwandtschaft, Ablaut, Ableitung und Zusammensetzung. — Alle 3–4 Wochen Aufsätze (Verarbeitung des Gelesenen, Beschreibungen), Disponierübungen und kleinere Arbeiten in der Stunde. — 3 St. Werner.

3. Latein in der Lektüre zusammen mit OIII. Siehe dort! Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, Erweiterung der Casuslehre, vom Tempus und Modus das für's Lesen Erforderliche. — Schriftliche Arbeiten wie in OIII. — 4 St. Werner.

4. Französisch. Aus Mangold u. Coste, Lese- und Lehrbuch der franz. Sprache die Lesestücke 48–62, 71–75 und einige Gedichte. Im Anschluss an die Lesestücke und an die zugehörigen Übungsstücke die unregelmässigen Verben, den Konjunktiv mit den Hauptfällen seiner Anwendung und die Fürwörter. — Sprechübungen. — Wöchentlich ein Extemporale, Diktat oder Exercitium, bisweilen eine deutsche Uebersetzung oder eine freie Klassenarbeit. — 5 St. Fischer.

5. Englisch. Das Wichtigste über die Laute nebst Lautier- und Leseübungen, die Lesestücke I–XVII der 2. Reihe aus dem Elementarbuch von Gesenius und einige Stücke aus dem Anhang; die Hauptsachen aus der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. — Sprechübungen. — Abschriften, Exercitien, Extemporalien, Diktate, alle 3 Wochen 2. — 3 St. Willenberg.

6. Mathematik und Rechnen. Geometrie: Wiederholung der Lehraufgabe der IV, dann Flächengleichheit und Inhalt der Figuren, Verwandlungen und Teilungen; Umfang und Inhalt des Kreises (nur durch Anschauung); Konstruktionen durch Hilfsdreiecke. — 2 St. Zimmermann. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit Buchstaben, Zerlegung algebraischer Summen, Gleichungen 1. Gr. in Zahlen und Buchstaben, auch eingekleidete; Ausziehen von Quadratwurzeln. — Alle 3 Wochen eine grössere Aufgabe, z. T. in der Klasse. — 2 St. Richter. — Rechnen: Die Rechnungen des bürgerlichen Verkehrs und Flächenberechnung. — 1 St. i. S. Richter, i. W. Groskopf.

7. Geschichte zusammen mit OIII. Siehe dort!

8. Erdkunde. Die politische Erdkunde von Deutschland, die aussereuropäischen Erdteile, Kartenskizzen nach Debes, Zeichenatlas I. — 2 St. Richter.

9. Naturbeschreibung zusammen mit OIII. Siehe dort!

10. Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Draht- und Holzkörpern: Quadrat in Verkürzung, Würfel, Prisma, Pyramide, Kreis in Verkürzung, Walze. Zusammenstellung dieser Körper zu Gruppen; Gefässe. Zeichnen nach Gipsmodellen, zuerst im Umriss, später mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen in 2 Kreiden. — 2 St. Klönk.

Quarta. Klassenlehrer Oberl. Dr. Fischer.

1. Religionslehre. Erweiternde Wiederholung der biblischen Geschichten des A. und N. T. — Das 3. Hauptstück durchgenommen, das 4. und 5. gelernt, dazu die ausgewählten Sprüche und Lieder; die früher gelernten Hauptstücke, Sprüche und Lieder wiederholt. — 2 St. Fischer.

2. Deutsch. Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, besprochen und wiedergegeben mit den ersten Dispositionübungen; Prosastellen und die ausgewählten Gedichte gelernt. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre (an Wortfamilien) und vom zusammengesetzten Satze; Wiederholung der Rechtschreibung. — Diktate, kleinere Ausarbeitungen in der Stunde und alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen und Beschreibungen). — 3 St. Fischer.

3. Latein. Lektüre: Corn. Nep.: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal und ausgewählte Abschnitte aus Richters lat. Lesebuch, III. Teil. — Wiederholung der Formenlehre, das Wesentlichste vom Infinitiv, Partic., Abl. abs. und aus der Casuslehre. — Wöchentlich 1 Exercitium oder Extemporale, mitunter eine Uebersetzung ins Deutsche oder eine freie deutsche Klassenarbeit. — 7 St. Fischer.

4. **Französisch.** Das Wichtigste über die vom Deutschen abweichenden Laute nebst Lautier- und Leseübungen. Aus dem Lese- u. Lehrbuch von Mangold und Coste die Lesestücke, 1—33 z. T. auswendig gelernt, im Anschluss daran Sprechübungen, das Wichtigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbiums, Pronomens u. Zahlwortes, Konjugation von avoir und être und der Verben auf er, ir mit Stammerweiterung und re, dazu die Übungsstücke 1—30. Wöchentlich Exercitium, Extemporale oder Diktat. — 5 St. Zimmermann.

5. **Mathematik und Rechnen.** Ebene Geometrie bis zu den Parallelogrammen einschl. — Leichte Konstruktionsaufgaben. — 2 St. Richter. — Regeldetri, Gewinn-, Verlust-, Zinsrechnung, Berechnung von Flächen, Körpern und Anfänge der Buchstabenrechnung. — 2 St. Richter.

6. **Geschichte.** Die Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und Caesars. Einige freie Klassenarbeiten. — 2 St. Willenberg.

7. **Erdkunde.** Europa ausser Deutschland, besonders die Hauptkulturländer. — Skizzen nach Debes, Zeichenatlas II. Elemente der allgemeinen Erdkunde. — 2 St. Richter.

8. **Naturbeschreibung.** Im S. vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen, Uebersicht des natürlichen Systems, Lebenserscheinungen der Pflanzen; Excursionen. — Herbarium. — Im W. Erweiternde Wiederholung des früheren Lehrstoffs zur Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Freie Ausarbeitungen in der Stunde. — 2 St. Richter.

9. **Zeichnen.** Zeichnen nach den Wandtafeln von A. Gut: Spirale, Schneckenlinie und stilisirte Naturformen; die Palmette und das Akanthusblatt. Übung im Verändern und Erfinden; Anwendung der Farbe. — 2 St. Klönk.

Quinta. Klassenlehrer Kantor Groskopf.

1. **Religionslehre.** Bibl. Geschichten aus dem N. T. — Das 1. Hauptstück wiederholt, das 2. erklärt und mit den zugehörigen Sprüchen gelernt; die früheren Kirchenlieder wiederholt, dazu ausgewählte Strophen aus 6 neuen. — 2 St. Fischer.

2. **Deutsch und Geschichtserzählung.** Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, durchgesprochen und wiedergegeben; die ausgewählten Gedichte gelernt. — Rechtschreibung durch Diktat, Abschrift und Ableitung; einige Wortfamilien. — Satzbilder, Satztheile, besonders prädikative und adverbiale Bestimmungen; Pronomina, Zahlwörter, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen; Haupt- und Nebensatz. — Sagen aus der griechischen und römischen Geschichte. — Schriftliche Nacherzählungen als erste Aufsätze. — 3 St. Groskopf.

3. **Latein.** Einzelsätze und viele Lesestücke aus O. Richters lateinischem Lesebuche Nr. 80—180 und 199; dazu deutsche Übungssätze. — Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Deklination und Konjugation, ihre Besonderheiten; Komparation, Pronomina, Zahlwörter, (distrib. und Zahladverb. in Beschränkung), Adverbien, Praepositionen, verba anomala, viele unregelmässige Verben; das Einfachste von dem partic. coniunctum und dem acc. c. inf. — Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — 8 St. Werner.

4. **Rechnen.** Gemeine und zehnteilige Brüche, vermischte Aufgaben, einfache Regeldetri; Zerlegen in Faktoren bis 200; Inhalt des Quadrats, Rechtecks, Parallelogramms und Dreiecks. — 4 St. Groskopf.

5. **Erdkunde.** Wiederholung von Asien, Afrika und Europa, dann besonders Deutschland. — Anschauungsunterricht im Freien und am Schattenstabe. — 2 St. Groskopf.

6. **Naturbeschreibung.** Im S. Pflanzen beschrieben und nach Gattungen zusammengestellt. — Im W. Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Fische. — 2 St. Richter.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schönschrift. (Rechnungen, Quittungen, Anzeigen etc.) — 2 St. Groskopf.

8. **Zeichnen.** Gradlinige Figuren: Quadrat, regelmässiges Achteck, gleichseitiges Dreieck, regelmässiges Sechseck. Der Kreis. (Wandtafeln von A. Gut.) Übung im Verändern und Erfinden; Anwendung der Farbe. — 2 St. Klönk.

Sexta. Klassenlehrer Klönk.

1. **Religionslehre.** Biblische Geschichten des A. T. und die Festgeschichten aus dem N. T. — Das 1. Hauptstück eingehend, das 3. kurz erklärt und mit den ausgewählten Sprüchen und Kirchenliedern gelernt. — 3 St. Groskopf.

2. **Deutsch und Geschichtserzählung.** Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, besprochen und wiedergegeben, die ausgewählten Gedichte gelernt. — Rechtschreibung durch Diktate und Ableitung; einige Wortfamilien. — Der einfache Satz, Substantiv, Verb, Adjektiv, die wichtigsten Pronomina und Präpositionen. — 5 St. Klonk. — Deutsche Götter- und Heldensagen. — Wilhelm I. und seine Eltern und Friedrich der Grosse. — 1 St. Weineck.

3. **Französisch.** Das Wichtigste über die vom Deutschen abweichenden Laute nebst Lautier- und Leseübungen. Die Lesestücke 1–20 aus Ulbrichs „Vorstufe“, z. T. auswendig gelernt; im Anschluss daran Sprechübungen; Indikativ von avoir, être und den regelmässigen Verben und das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Pronomens. Abschriften und Klassenarbeiten (Diktate, Niederschriften aus dem Kopfe und Beantwortung französischer Fragen). — 6 St. Willenberg.

4. **Rechnen.** Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, Resolvieren und Reduzieren, leichte Regeldetri, etwas aus der Zeit- und Flächenberechnung. Faktoren bis 120. — 5 St. Klonk.

5. **Erdkunde.** Anschauungsunterricht im Freien und an Abbildungen, auch über die Tages- und Jahreserscheinungen; Einführung in das Verständnis der geographischen Darstellungsmittel und allgemeinen Erscheinungen. Heimatskunde, Brandenburg. Ueberblick über Deutschland und Europa; Globus. — 2 St. Weineck.

6. **Naturbeschreibung.** Propädeutischer Unterricht. Im S. heimische Pflanzen, im W. wichtige einheimische und fremde Säugetiere, Vögel und Fische einfach beschrieben, hauptsächlich zur Gewinnung morphologischer Merkmale. — 2 St. I. S. Klonk, i. W. Richter.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schönschrift. — 2. St. Im S. Groskopf, i. W. Klonk.

Vorschule.

1. Klasse. Klassenlehrer Murmann.

1. **Religionslehre.** Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. T., das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Sprüche und Kirchenlieder durchgesprochen und eingeübt. — 3 St. Murmann.

2. **Lesen und Deutsch.** Grössere Lesefertigkeit, Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. — Rechtschreibung durch Abschrift, Diktat und Niederschreiben von Elerntem. — Das Wichtigste vom einfachen Satze, den Hauptwortarten, der Deklination und Konjugation. — 7 St. Murmann.

3. **Anschauungsunterricht.** Im S. geogr. im Freien, im W. an Bildern. — 1 St. Murmann.

2. Klasse. Klassenlehrer Lange.

2 Abteilungen zu gleicher Zeit abwechselnd unterrichtet und beschäftigt, in Religion und Anschauungs-Unterricht zusammen.

1. **Religionslehre.** Wie in der 1. Klasse, weniger und einfacher. — 3 St. Murmann.

2. **Lesen und Deutsch.** 1. Abtlg.: Geläufiges Lesen, kleine Gedichte gelernt; kleine Abschriften und Diktate. — Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. — 6 St. — 2. Abtlg.: Lesen- und Schreibenlernen nach der Schreiblesemethode. — O. Schulz, Fibel. — 9 St. Lange. Im W. 1. St. zum Erzählen und zur Rechtschreibung bei Murmann.

3. **Schreiben.** 1. Abtlg.: Die deutschen Buchstaben in Wörtern und Sätzen. — 3 St. Lange. — 2. Abtlg.: Siehe vorher unter Lesen.

4. **Anschauungsunterricht.** Wie in 1., einfacher. — 1 St. Murmann.

5. **Rechnen.** 1. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1–100, zuletzt Zuzählen und Abziehen schriftlich bis zu fünfstelligen Zahlen. 2. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1–10–20, Zählen und Abziehen von 1–1000 schriftlich. — 5 St. Lange.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seines Bekenntnisses war kein Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen** in 3 Turnklassen, Sekunda und Tertia in der I., Quarta und die Hälfte der Quinta in der II., die anderen Quintaner und die Sextaner in der III. — I. Kl. schwierigere Gerät-, Frei- u. Ordnungsübungen. 3 St. — II. Kl. leichtere Gerätübungen, Frei- und Ordnungsübungen. 3 St. — III. Kl. A und B zusammen Frei- und Ordnungsübungen und Spielen je 2 St., getrennt jede 1 St. leichtere Gerätübungen. — 10 St. Dispensiert im Sommer 5 Schüler, im Winter 8 Schüler.

2. **Spielen.** Die III. Turnabteilung spielte wöchentlich 2mal ½ St. statt des Turnens. — Spiele: Letztes Paar herbei, Schwarzer Mann, Bärenschlag, Tag und Nacht, Schlaglaufen, Kreisfussball, Drittenabschlagen. — Die II. und I. Turnabteilung hatten wöchentlich eine gemeinsame Spielstunde, an welcher sich auch die III. Turnabteilung beteiligte.

Spiele der II. Turnabt.: Diebschlagen, Türkenkopf, Schlagball, Reiterball, Wanderball, Drittenabschlagen. — Spiele der I. Turnabt.: Barlaufen, Türkenkopf, Schleuderball, Schlagball, Kricket (Thorball).

3. **Gesang.** Die Sänger der drei oberen Klassen mit einigen aus Quinta bildeten den Sängerkor. Treffübungen in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten, ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Lieder und Choräle. Motetten. Wöchentlich 2 St. Groskopf.

Die zweite Gesangabteilung (Quinta und Sexta): Treffübungen mit Hilfe der Krauseschen Wandernote, Einführung in die C-, G-, D- und F-dur-Tonart. Lieder teils ein-, teils zweistimmig, Choräle nur einstimmig. — 2 St. Groskopf.

Die erste Vorschulklasse und die 1. Abtlg. der zweiten Vorschulklasse: Einführung in das Singen nach Noten mit Hilfe der Ziffer. Einfache Lieder und Choräle. — ½ St. Groskopf.

4. **Zeichnen.** Siehe oben bei den einzelnen Klassen.

4. Verzeichnis der in der Schule gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches	Klasse.
Religionslehre	Preuss, Biblische Geschichte	VII. u. VI.
	O. Schulz, Biblisches Lesebuch, herausg. von Klix . . .	V.—II.
	Neues Testament und Psalmen	IV.—II.
	Provinzial-Gesangbuch	VI.—II.
Deutsche Sprache	O. Schulz Fibel für den Schreiblese-Unterricht. Ausg. C	2. Vorschulkl.
	K. Paulsiek Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. 1. und 2. Abt.	2. und 1. Vor- schulklasse.
	J. Hopf und K. Paulsiek Deutsches Lesebuch 1. Teil 1., 2. und 3. Abt. Alte Ausgabe	VI.—IV.
	Dasselbe II. T. 1. Abt. Alte Ausgabe	III.
	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI.—IV.
Lateinische Sprache	O. Richter Lateinisches Lesebuch	VI.—IV.
	Cornelius Nepos	IV.
	Kuhr-Fritzsche Schulgrammatik der lateinischen Sprache	III. u. II.
	Caesaris commentarii de bello gallico	III. u. II.
	Ovidii Metamorphoses	II.
J. Prammer Schulwörterbuch zu Caesars Comment. de bello gallico	III. u. II.	
Französische Sprache	Ulbrich Vorstufe zum Elementarbuch	VI.
	Mangold und Coste Lese- und Lehrbuch der franz. Sprache	V.—III.
	Ein für die Klassenstufe bearbeiteter französischer Prosaiker	IIIa. u. II.
	Ploetz Petit Vocabulaire français	IIIa. u. II.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Klasse.
Englische Sprache	Deutschbein u. Willenberg Leitfaden für den englischen Unterricht	IIIa.
	Gesenius Elementarbuch der englischen Sprache	IIIa.
	Petry Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der engl. Syntax Ein für die Klassenstufe bearbeiteter englischer Schriftsteller	IIIa. u. II.
	Franz First English Vocabulary	IIIa. u. II.
		IIIa. u. II.
Rechnen und Mathematik	A. Böhme Rechenbuch Nr. III, IX, X u. XII.	VI.—III.
	Reidt Die Elemente der Mathematik II. Teil	IV. u. III.
	Dasselbe III. und IV. Teil	II.
	Wittstein Fünfstellige Logarithmentafeln	II.
Naturwissenschaften	Schilling Kleine Schulnaturgeschichte	IV.—II.
	Rüdorff Lehrbuch der Mineralogie und Chemie	II.
	Koppe Lehrbuch der Physik	II.
Geographie	E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D Heft 1—5	V.—II.
	E. Debes Elementaratlas	VI. u. V.
	SchulAtlas von Debes für die mittleren Klassen	IV.
	SchulAtlas von Debes für die mittleren Klassen mit dem physikalischen Atlas oder der für die oberen Klassen	III. u. II.
	Putzger Historischer SchulAtlas	IV.—II.
	ZeichenAtlas von Debes	V.—IIIa.
Geschichte	David Müller Alte Geschichte	IV.
	Derselbe Leitfaden für Geschichte des deutschen Volkes	III. u. II.
	Derselbe Geschichte des deutschen Volkes	II.
Gesang	Noack Liederschatz für höhere Schulen Heft 1 u. 2	VI.—III.
	Günther und Noack Chorlieder für höhere Schulen	IV.—II.

B. Aus den Verfügungen der Behörden.

25. Febr. 1893. Minist.-Erlass: Die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst kann von solchen, die nicht Schüler einer höheren Lehranstalt gewesen sind, durch das Bestehen der Prüfung an Progymnasien, Realprogymnasien oder Realschulen, denen sie sich als Extraneer zuweisen lassen, nachgewiesen werden. — Um das wissenschaftliche Zeugnis für den einjährigen Militärdienst zu erlangen, ist dagegen mindestens der einjährige Besuch der Sekunda (=Prima der Realschule) nötig, dessen Erfolg durch die Abschlussprüfung (=Reifeprüfung an Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen) nachzuweisen ist.
29. Novbr. 1893. Der einjährige Besuch der Sekunda kann sich auf zwei öffentliche höhere Schulen verteilen. Diesen werden aber die militärberechtigten privaten Lehranstalten nicht gleich geachtet.
9. März 1893. Minist.-Erlass: Die erhöhten Schulgeldsätze (siehe am Ende) sollen mit dem 1. April d. J. eintreten.
2. Mai 1893. Bekanntmachung des Herrn Provinzial-Steuer-Direktors für Brandenburg: Für die Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern wird als wissenschaftliche Vorbildung verlangt, dass der Bewerber die Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums, einer Oberrealschule mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolg besucht hat, oder dass er zu dem Reifezeugnis eines Progymnasiums,

Realprogymnasiums oder einer Realschule sich noch das einer anerkannten, zwei-jährigen, mittleren Fachschule erworben hat. — Solche Fachschulen sind in Preussen zu Hagen, Barmen, Aachen, Breslau und Gleiwitz. — Aber wegen der Vorteile einer abgeschlossenen Schulbildung ist das Reifezeugnis einer höheren Schule mit neun-jährigem Lehrgang besonders erwünscht. — Ausserdem muss der Bewerber den Dienst im stehenden Heere oder in der Flotte abgeleistet haben, einen gesunden, für den Grenz- und Steueraufsichtsdienst geeigneten Körper und die Mittel besitzen, um sich drei Jahre lang ohne Beihilfe aus der Staatskasse zu unterhalten, darf auch das 23. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

(Schüler unserer Anstalt können die Zulassung demnach dadurch erlangen, dass sie nach bestandener Reifeprüfung noch eine von den genannten Fachschulen oder, was ratsamer ist, die oberen Klassen eines Realgymnasiums, künftig einer Oberrealschule besuchen.)

14. Juni 1893. Der Herr Minister genehmigt die Umwandlung der Anstalt in eine lateinlose Realschule mit angegliedertem Lateinunterricht in Sexta, Quinta und Quarta, wenn solcher gewünscht wird.
23. Nov. 1893. K. Prv.-Sch.-Kllg.: So lange noch Realgymnasialklassen da sind, soll die Anstalt als Real-Progymnasium (Realschule) bezeichnet werden.
26. Juli 1893. Minist.-Erlass: Ausländer dürfen nur auf besondere Erlaubnis des Herrn Ministers zur Besichtigung höherer Lehranstalten zugelassen werden.
23. August 1893. Erinnerung, dass an allzuheissen Tagen, (wenn um 10 Uhr der Thermometer 25° C. im Schatten zeigt) die fünfte Vormittagsstunde und der Nachmittagsunterricht ausfallen soll.
22. Oktbr. 1893. Das Kgl. Prov.-Schul-Kollg. ordnet, vom Herrn Minister dazu ermächtigt, den Wegfall der öffentlichen Prüfungen am Schlusse des Schuljahres, für die beim Publikum das Interesse geschwunden ist, an, wenn nicht die Patronatsbehörden die Beibehaltung wünschen.
23. Oktbr. 1893. Die genaue Beachtung der Verfügungen vom 6. und 9. September 1892, betreffend die Verhütung der Cholera-gefahr, wird von neuem eingeschärft.
18. Dezbr. 1893. Kgl. Prov.-Schul-Kollg. — Der Unterricht darf vor Weihnachten nicht erst am 23., sondern schon am 22. d. M. nach Beendigung der Nachmittagsstunden geschlossen werden.
4. Januar 1894. Schülern, die sich der Pharmacie widmen (Apotheker werden) wollen, darf über die bestandene Reifeprüfung (auf Vollanstalten Abschlussprfg.) eine vorläufige Bescheinigung ausgestellt werden, so dass sie rechtzeitig eine Lehrstelle in einer Apotheke erlangen können. (Die Reifezeugnisse dürfen erst am Schlusse des Halbjahrs bei der feierlichen Entlassung ausgehändigt werden).
18. Januar 1894. Kgl. Prov.-Schul-Kollg.: Auf den Zeugnissen für den einjährigen Militärdienst muss jede Befreiung von einem Unterrichtsgegenstande ersichtlich gemacht werden, insonderheit die vom Unterrichte in Religion, Zeichnen und Turnen.
10. Februar 1894. Das Kgl. Prov.-Schul-Kollg. schickt im Auftrage des Herrn Ministers 8 Exemplare der im Buchhandel erschienenen kleinen Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg, um sie beim nächsten Reformationsfeste an würdige evangelische Schüler der Sekunda zu verteilen.

C. Chronik der Schule.

1. Das wichtigste Ereignis des abgelaufenen Schuljahres ist die Umwandlung der Anstalt in eine lateinlose Realschule. Ostern 1893 ist in Sexta an Stelle des lateinischen Unterrichts der französische getreten, und mit Beginn des neuen Schuljahres wird dasselbe in Quinta geschehen. Ostern 1898 wird die jetzige Unter-Sekunda zur Prima der Realschule werden, und damit wird die Umwandlung vollendet sein. Bis dahin führt die Anstalt die auf dem Titel dieses Jahresberichtes gedruckte Doppelbezeichnung. — Der Nebenunterricht im Latein, den die Schule auf Wunsch in den drei unteren Klassen bietet, ist für keinen Schüler der Sexta begehrt

worden, obgleich deshalb rechtzeitig eine ausdrückliche Anfrage einzeln an alle Eltern gerichtet worden war; und für das neue Schuljahr scheint wieder kein Verlangen darnach vorhanden zu sein. Dagegen hatten sich zu dem wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen, welcher der Realschule eigentümlich ist, der aber aus gewissen Ursachen leider doch nicht eingerichtet werden konnte, fast sämtliche Schüler der drei oberen Klassen gemeldet. Beides beweist auf das deutlichste, dass den Wünschen und Bedürfnissen der Bürgerschaft weit besser mit der Realschule als mit einer gymnasialem Anstalt gedient ist, und darauf hat in erster Linie eine städtische Behörde bei der Gestaltung ihres Schulwesens zu sehen.

Mit Beginn dieses Schuljahres haben ferner die Patronatsbehörden mit Hilfe eines bedeutenden Staatszuschusses die Lehrerbesoldung nach dem neuen Normal-Etat, und zwar mit Dienstalterszulagen (Gesetz vom 25. Juli 1892) eintreten lassen, und dadurch ist der Stadt ihre höhere Schule erhalten.

Eine dritte sehr erfreuliche Neuerung ist die, dass wir seit Ende des Sommers eine heizbare, wohlausgestattete Turnhalle haben und so endlich den Turnunterricht auch den Winter hindurch regelmässig betreiben können, eine Wohlthat, an der auch die übrigen städtischen Knabenschulen und der Männerturnverein teilnehmen. — Auch haben wir nunmehr für unsre öffentlichen Schulfeierlichkeiten, wie Kaisers Geburtstag, einen grossen und freundlichen Raum, der einer beträchtlichen Anzahl von Gästen bequemen Platz bietet.

Wir sagen den hohen Staatsbehörden für die wohlwollende Unterstützung und der Bürgerschaft und ihren Vertretern für diese neuen, der Schule gebrachten Opfer unsern aufrichtigen Dank!

2. Von den Lehrern war der Oberlehrer Dr. Fischer an leichter Lungenentzündung fast 4 Wochen, der Oberl. Werner an Influenza 8 Tage krank, und der Unterzeichnete musste derselben Krankheit wegen sogar dreimal, zusammen $6\frac{1}{2}$ Woche, sich ganz oder zum grössten Teil vertreten lassen. — Auch bei den Schülern bewirkte das nasskalte Herbstwetter viele Erkrankungen und daher Schulversäumnisse, bis das frische Winterwetter vor Weihnachten den Gesundheitszustand rasch besserte, der dann im allgemeinen bis zu Ende wieder gut war, trotzdem der stärkende Eislauf in diesem Winter nur kurze Zeit genossen werden konnte. Mit Epidemien blieben wir gnädig verschont, von längerer Krankheit wurden nur wenige Schüler heimgesucht.

3. Der heimgegangenen Kaiser, Wilhelms I. und Friedrichs III., wurde an ihren Geburts- und Todestagen bei der gemeinsamen Andacht in ernster Sammlung gedacht. — Auch die Reformation, der Geburtstag Luthers und Schillers wurden den Schülern mit Dank gegen Gott in Erinnerung gebracht. — Am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers sprach der Oberl. Dr. Richter über die Verdienste Kaiser Wilhelms II. um die Schulreform. —

Mit der Sedanfeier am 2. September war diesmal die Einweihung der neuen Turnhalle verbunden. Der Unterzeichnete legte vor der zahlreichen Festversammlung die hohe Bedeutung des Turnens und Spielens für die Wohlfahrt des Volkes und insonderheit für seine Wehrhaftigkeit dar und verband damit eine kurze Beleuchtung des ruhmreichen Krieges, dem dieser Gedenktag gilt. — Das Schulfest wurde an diesem Nachmittag durch anhaltenden Regen so gestört, dass wir uns zunächst mit der Bewirtung der Schüler und Gesang und Spiel im Saal des Schützenhauses begnügen mussten. Aber an einem der nächsten Nachmittage zogen wir noch einmal aus, um beim schönsten Wetter uns und die zahlreichen Gäste durch Preisschiessen, Aufzug, Stabübungen, Spiele, Fackelreigen und im bunten Lampenlichte erglänzenden Einzug zu erfreuen. Für die Spende des Bieres und andere Gaben wie für die freundliche Hilfe sagen wir besten Dank! —

Die Turnfahrt wurde, vom Wetter begünstigt, am 3. Juni unternommen. Die grösseren Schüler, etwa 70, gingen unter Leitung der meisten Lehrer in die Dubrow, einen herrlichen, an den zur Dahme sich hinziehenden Seen gelegenen Eichenforst. Dort hat sich der Kgl. Förster Hr. Dalchow als Führer und Wirt den warmen Dank der wandernden Schar verdient. Die kleineren Schüler waren schon vorher von der Eisenbahn ab nach dem näheren Teupitz und seinem anmutigen See gegangen. — Auch am 18. Oktober wurde der übliche Halbtagsausflug in die nahen Kiefernwälder unternommen. —

Das Schauturnen wurde dies Jahr durch die bei Einweihung der Turnhalle vorgeführten Uebungen ersetzt.

Das Schulabendmahl fand am 3. November statt; die vorbereitende Andacht hielt wie immer der Oberlehrer Werner.

4. Die Reifeprüfung zu Ostern wurde am 14. März 1893 unter Vorsitz des Geh. Regierungsrates Herrn Gruhl, die für Michaelis am 29. August unter dem Vorsitz seines Stellvertreters im Kgl. Prov.-Schul-Kollegium, des Gymnasialdirektors Herrn Dr. Schulze, abgehalten.

5. Ferien fanden statt, den Tag des Schulschlusses und des Wiederbeginns des Unterrichts eingerechnet, zu Ostern vom 29. März bis 10. April 1893, zu Pfingsten vom 19. bis 25. Mai, im Sommer vom 14. Juli bis 15. August, im Herbst vom 30. September bis 17. Oktober, zu Weihnachten vom 22. Dezember 1893 bis 9. Januar 1894. Ausserdem fiel der Unterricht an einigen allzuheissen Tagen in der letzten Vormittagsstunde und am Nachmittage aus.

D. Statistische Mitteilungen.

1. Die Schülerzahl im Schuljahr 1893/94.

	A. Real-Progymnasium.							B. Vorschule.			
	UII	UIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2a	2b	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	11	8	12	27	32	42	132	20	19	19	58
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1892/93	7	1	4	6	4	5	27	18	3	2	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	7	15	23	26	—	78	16	17	—	33
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	2	22	25	2	3	13	18
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1893/94	11	7	17	29	33	33	130	20	20	13	53
5. Zugang im Sommer-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
6. Abgang im Sommer-Halbjahr	3	—	—	2	1	2	8	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	—
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahrs	8	7	17	27	34	34	127	21	20	14	55
9. Zugang im Winter-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Halbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2
11. Schülerzahl am 1. Februar 1894	8	7	17	27	34	34	127	21	18	14	53
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	16 J. 1 M.	15 J. 11 M.	14 J. 7 M.	13 J. 3 M.	12 J. 3 M.	11 J. 7 M.		9 J. 4 M.	8 J. 3 M.	7 J. 1 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Real-Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausld.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Eir.h.	Ausw.	Ausld.
1. Am Anfang des Sommer-Halbjahrs	124	2	1	3	72	58	—	50	—	—	3	48	5	—
2. Am Anfang des Winter-Halbjahrs	122	2	1	2	70	57	—	52	—	—	3	49	6	—
3. Am 1. Februar 1894	122	2	1	2	70	57	—	50	—	—	3	47	6	—

3. Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife (für OII) erhielten
Ostern 1893:

Nr.	Name	Geburtsort	Alter	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange		Künftiger Beruf
						in der Schule	in UII	
1	Johannes Schaefer	Teupitz	18 ³ / ₄ J.	evgl.	Bürgermeister in Teupitz	6 1/2 J.	1 J.	Justiz-Sub- alterndienst
2	Wilhelm Scheffler	Berlin	18 ³ / ₄ J.	evgl.	Kaufmann in Berlin	3 J.	1 J.	Kaufmann
3	Willy Oestreich	Zschipkau	15 ² / ₃ J.	evgl.	Disponent in Clettwitz	2 1/2 J.	1 J.	Brauer
4	Wilhelm Jahnel	St. Petersburg	15 ² / ₃ J.	evgl.	Ingenieur, in Berlin verst.	4 J.	1 J.	OII des Real- gymnasiums
5	Max Müller	Schenkendorf	17 J.	evgl.	Braumeister in Kgs.-Wuster- hausen	6 J.	1 J.	OII des Real- gymnasiums
6	Johannes de la Croix	Berlin	17 ³ / ₄ J.	evgl.	Oekonom, in Berlin verst.	3 J.	1 J.	OII des Real- gymnasiums

Michaelis 1893:

1	Ernst Helbing	Berlin	17 1/2 J.	evgl.	Kaufmann, in Berlin verst.	7 1/2 J.	1 1/2 J.	Banquier
2	Edwin Kalz	Niewitz Kr. Luckau	17 1/2 J.	evgl.	Bauergutsbes. in Niewitz	7 1/2 J.	1 1/2 J.	Kaufmann

E. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. (Bibliothekar Oberl. Werner.) — **Geschenkt** von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Oberlausitzisches Magazin, 69. Band; von der Niederl. Gesellschaft für Anthrop. und Altertskde.: Mitteilungen, 3. Band, Heft 1—4; von Herrn Oberl. Dr. Willenberg: Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, 1. und 2. Teil und 6 andere englische und französische Lehrbücher; von den Herren Verlegern, von G. W. F. Müller in Berlin: Schäffer Rechenbuch, Heft 6; Böhme-Schäffer-Weidenhammer, Übungsbuch im Rechnen, Heft 1—5 nebst Auflösungen; von Freytag in Leipzig: Christlieb Handbuch der evangelischen Religionslehre und einige Bändchen der Schulausgabe deutscher Klassiker; von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig: Rossmann und Schmidt Lehrbuch der franz. Sprache; von Meyer in Hannover: Ohlert Methodische Anleitung zum Unterricht im Französischen, Der Unterricht im Französischen, die Schulgrammatik und das Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache; von Ehlermann in Dresden: Hellwig, Hirt und Zernial Deutsches Lesebuch, Teil 1, 2, 3 u. 4; von Diesterweg in Frankfurt a. M.: Paldamus-Scholderer Deutsches Lesebuch, Teil 5; von Nicolai in Berlin: Richter Latein. Lesebuch für Sexta und Noack Hilfsbuch für den evgl. Religions-Unterricht; von Springer in Berlin: Mangold Grammatik der franz. Sprache, Ausg. B, Mangold und Coste Lese- und Lehrbuch der franz. Sprache, Ausg. B — und noch andere Lehrbücher von anderen Verlegern.

Fortgeführt: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; dazu zwei Registerbände für die Jahre 1859 bis 1879; Grimm Deutsches Wörterbuch; Krumme Paedagogisches Archiv (bis Ende 1893); Waetzoldt und Zupitza Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen (bis Ende 1893); Umlauf Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik; Müller und Roedel Die Natur (bis Ende 1893); Lyon Zeitschrift für den

deutschen Unterricht; Hoffmann Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; seit April 1893 Schnell und Wickenhagen Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; seit Oktober 1893 Weidner Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — **Von sonstigen Zugängen** sind zu erwähnen: Hoppe Englisch-deutsches Supplement-Lexikon, 1. Hälfte der 2. Abteilung; Wiese-Kübler Verordnungen und Gesetze; Mushacke Statistisches Jahrbuch, 14. Jahrgang; Warneck Die Mission in der Schule; Kaemmel Deutsche Geschichte.

2. Schülerbibliothek. (Oberl. Werner und Dr. Fischer.) — **Geschenkt** vom Sekundaner W. Jahnel: Höcker Im Rock des Königs; Dielitz Amerikanische Reisebilder; vom Quartaner Zuchold: Karl Müller Die jungen Auswanderer; vom Bibliothekar: Pommer Schwimmbuch; vom Sextaner Lenz: Goebel Der hörnerne Siegfried; vom Quartaner Huhn: Heyer Kaiser Heinrich IV. — **Gekauft:** Speemanns illustr. Knabenzeitung „Der gute Kamerad“, 8. Jahrgang, 2 Exemplare; Peter Schillers Leben; Ferd. Schmidt Kaiser Wilhelm und seine Zeit; Rothenberg An Bord des Sklavenhändlers; Hiltl Der grosse Kurfürst und seine Zeit; Blüthgen Der Märchenquell; Kühn Seydlitz; v. Köppen Blücher; Otto Auf hohen Thronen, Neuere deutsche Geschichten, Abenteuer und Irrfahrten Fritz Stromers; Höcker Husarenkönig und Kürassiergeneral; Höcker und Otto Das grosse Jahr 1870; Hopf Schreibers kleine illustr. Naturgeschichte; Stoll Sagen des klassischen Altertums; Verne Abenteuer in Südafrika, Die Kinder des Kapitän Grant; Osterwald Sang u. Sage; Steinberg Vom Schiffsjungen zum Wasserschout; F. Hofmann Lederstrumpferzählungen, Tausend und eine Nacht; Colshorn Deutsche Balladen und Bilder; Fr. Hoffmann Schwedens Heldenkönige; Daniel-Volz Geograph. Charakterbilder aus Deutschland; Pfeleiderer Albrecht Dürer; Wagner Entdeckungsreisen in Haus und Hof, im Wald und auf der Heide; Anders Der junge Tausendkünstler; Wilh. Rud. Hoffmann Neuester Rätselschatz; Kretschmar Auswahl aus Andersens Märchen; Volz Geographische Charakterbilder aus Europa; Masius Des Knaben Lust und Lehre, 8. Jahrgang. —

3. Der Schülerhilfsbibliothek (verw. v. Direktor) schenkten der ehemalige Obertertianer Stieber und die abgehenden Sekundaner Jahnel und Helbing einige Schulbücher.

4. Die naturwissenschaftlichen Lehrmittel. (Oberl. Dr. Richter). **Geschenkt:** von dem Stadtältesten Herrn Schmidt, den Herren Oberl. Werner u. Dr. Richter und dem Direktor je einige Gesteine oder Erze; von Herrn Jannasch in Pretschen 2 Trappeneier; von den Quartanern Hintze, Wierig und Möhring ein Grünspecht, eine Waldohreule, ein Hirschgeweih. — **Gekauft:** 10 verschiedene Gesteinsproben, 4 Kolben für ein Taucherelement von chemisch reinem Zink, 2 Cartesische Taucher, ein Kasten für Insekten, ein Stereoskop, ein Gestell für das grosse Fernrohr. — Ausserdem wurde ein hundertteiliger Thermometer zum Befestigen am Fenster und 10 kleinere für die Klassenzimmer angeschafft.

5. An Geld schenkten bei ihrem Abgange die Sekundaner Jahnel 20 Mk., de la Croix und Kalz je 10 Mk. und der Obertertianer Gruber 3 Mk.

Allen Gebern herzlichen Dank!

F. Stiftungen und Unterstüzungen.

Schulgeldbefreiung genossen 1 Ober- und 1 Untertertianer als Inhaber der beiden, zum Gedächtnis der gold. Hochzeit Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta und beim Jubiläum gestifteten Freistellen, 4 Schüler der unteren Klassen als Kurrendaner und 1 Vorschüler als Sohn eines städtischen Volksschullehrers. — Die Ehrengabe der Schülerjubiläumstiftung erhielten der Sekundaner Kern, der Obertertianer Kestner und der Untertertianer Lange. — Aus der Paulischen und der Wagner-Stiftung erhielten aus Secunda bis Quarta je ein Schüler, aus Quinta und Sexta je 2 und aus der Vorschule 3 Schüler Bücher als Prämien für Fleiss und gute Führung. — Den Freitisch der Freiherrlich v. Patowschen Familienstiftung beim Direktor genossen ein Sekundaner und ein Quartaner.

deutschen Unterricht; Hof
Unterricht; seit April 1893
seit Oktober 1893 Weid
gängen sind zu erwähnen
Abteilung; Wiese-Kübl
14. Jahrgang; Warneck

2. Schülerbibli

Sekundaner W. Jahnelt: H
vom Quartaner Zuchold: K
Schwimmbuch; vom Sextan
Heyer Kaiser Heinrich
Kamerad, 8. Jahrgang, 2 I
und seine Zeit; Rothenbe
seine Zeit; Blüthgen De
hohen Thronen, Neuere deu
Husarenkönig und Kürassier
kleine illustr. Naturgeschich
Südafrika, Die Kinder des I
jungen zum Wasserschout;
Colshorn Deutsche Ballad
Volz Geograph. Charakter
deckungsreisen in Haus und
künstler; Wilh. Rud. Hof
Märchen; Volz Geographisc
8. Jahrgang. —

3. Der Schülerl

tertianer Stieber und die abg

4. Die naturwis

von dem Städtältesten Herrn
je einige Gesteine oder Erze;
Hintze, Wierig und Möhring
10 verschiedene Gesteinsprob
2 Cartesische Taucher, ein K
rohr. — Ausserdem wurde e
kleinere für die Klassenzimm

5. An Geld schen

und Kalz je 10 Mk. und der

Allen Gebern he

Schulgeldbefreiung ge
Gedächtnis der gold. Hochzeit
gestifteten Freistellen, 4 Schül
eines städtischen Volksschulle
der Sekundaner Kern, der C
Paulischen und der Wagn
aus Quinta und Sexta je 2 un
gute Führung. — Den Freiti
beim Direktor genossen ein Se



chen und naturwissenschaftlichen
Schrift für Turnen und Jugendspiel;
Schulen. — Von sonstigen Zu
ment-Lexikon, 1. Hälfte (der 2.
shacke Statistisches Jahrbuch,
el Deutsche Geschichte.

Fischer.) — Geschenk vom
itz Amerikanische Reisebilder;
er; vom Bibliothekar: Pommer
iegfried; vom Quartaner Huhn:
ustr. Knabenzeitung „Der gute
erd. Schmidt Kaiser Wilhelm
Hiltl Der grosse Kurfürst und
Köppen Blücher; Otto Auf
fahrten Fritz Stromers; Höcker
sse Jahr 1870; Hopf Schreibers
ltertums; Verne Abenteuer in
Sage; Steinberg Vom Schiffs-
gen, Tausend und eine Nacht;
redens Heldenkönige; Daniel-
Albrecht Dürer; Wagner Ent-
Anders Der junge Tausend-
chmar Auswahl aus Andersens
s Des Knaben Lust und Lehre,

schenkten der ehemalige Ober-
bing einige Schulbücher.

oberl. Dr. Richter). Geschenk:
Dr. Richter und dem Direktor
appeneier; von den Quartanern
in Hirschgeweih. — Gekauft:
t von chemisch reinem Zink,
n Gestell für das grosse Fern-
Befestigen am Fenster und 10

er Jahnelt 20 Mk., de la Croix

als Inhaber der beiden, zum
Augusta und beim Jubiläum
er und 1 Vorschüler als Sohn
erjubilastiftung erhielten
tertianer Lange. — Aus der
a bis Quarta je ein Schüler,
er als Prämien für Fleiss und
schen Familienstiftung

G. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das Verhalten der Schüler ist auch ausserhalb der Schule der Aufsicht der Lehrer unterworfen. Bei ernster Strafe untersagt sind alle Genüsse, welche für Knaben und besonders für solche, die ihre Aufmerksamkeit und Kraft wissenschaftlichen Dingen widmen, unschicklich und schädlich sind, insbesondere das Rauchen, Kartenspielen und Trinken, das späte Umhertreiben, der Besuch von Wirtshäusern, wenn nicht erwachsene Angehörige dabei sind und die Verantwortung tragen, und Zusammenkünfte auf Stuben von Mitschülern zum Zweck von Gelagen.

2. Die Eltern und Erzieher unserer Schüler wollen genau auf die Censuren achten und daraus ersehen, in welchen Fächern die Leistungen nicht genügen. In der Regel soll ein Schüler nicht versetzt werden, der in zwei Hauptfächern nicht mehr genügt, also das Zeugnis „nicht genügend“ oder „nur mittelmässig“ hat. Nicht selten wird zur rechten Zeit versäumt, durch Nachhilfestunden dergleichen Lücken auszufüllen. Andererseits sind zu viele und unnötige Nachhilfestunden schädlich, weil die Schüler sich dann darauf verlassen und nicht, was sie zu allererst sollen, in den Stunden mit rechter Aufmerksamkeit teilnehmen und zu Hause selbständig arbeiten lernen. Daher ist es erwünscht, dass die Eltern darüber immer erst den Rat des Klassenlehrers oder Direktors einholen, wie wir überhaupt dringend bitten, sich in allem, was das Wohl unserer Schüler angeht, mit Vertrauen an uns zu wenden und umgekehrt auch mit Vertrauen und freundlichem Entgegenkommen unsre Mitteilungen und Wünsche aufzunehmen. Nur so können wir an der uns anvertrauten Jugend unsre Schuldigkeit thun. — Dahin gehört für auswärtige Schüler auch die Wahl der Pension, von der nicht zum wenigsten das Wohl der Knaben abhängt. Wir erinnern daran, dass die Pension nicht gewählt oder gewechselt werden darf ohne die Zustimmung des Direktors, und dass sie auf dessen Verlangen auch aufgegeben werden muss.

Ein oft nicht genug beachtetes Hindernis für die Fortschritte der Schüler ist ferner auch das allzuvielen Lesen von unterhaltenden Büchern. Was die Schüler aus der Schülerbibliothek, die von manchem zu wenig benutzt wird, erhalten, ist ihnen nicht zum Schaden, wohl aber oft die anderen Bücher, die sie sich daneben zu verschaffen wissen, um ihre Lesewut zu befriedigen. Möchten doch die Eltern und Erzieher darauf ein wachsames Auge haben und mitunter vorsichtiger im Schenken von Büchern sein und statt deren andere schöne Sachen, namentlich Werkzeug und Vorlagen zu Handarbeiten oder gutes Spielgerät wählen!

3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 5. April d. J. Anmeldungen nehme ich am Mittwoch den 4. April von 9–12 und 3–5 Uhr in der Schule entgegen. Mitzubringen bitte ich den Geburtsschein, auch für einheimische Knaben, den Impfschein und bezw. das Schulzeugnis. — Auch im Laufe des Schuljahres werden Schüler jederzeit in die Klasse aufgenommen, für die sie ausreichende Kenntnisse haben.

4. Wie unter den Verfügungen zu lesen ist, fällt die öffentliche Osterprüfung bis auf weiteres weg.

5. Die Ferienordnung für das Jahr 1894:

Schulschluss:		Wiederbeginn der Schule:	
Osterferien	Mittwoch den 21. März	Donnerstag den 5. April	
Pfingstferien	Freitag den 11. Mai	Donnerstag den 17. Mai	
Sommerferien	Freitag den 6. Juli	Dienstag den 7. August	
Herbstferien	Sonnabend den 29. September	Dienstag den 16. Oktober	
Weihnachtsferien	Mittwoch den 19. Dezember 1894	Donnerstag den 3. Januar 1895.	
6. Das Schulgeld beträgt		für Einheimische, für Auswärtige	
in der Vorschule	in der 1. Klasse	48 Mk.	54 Mk.
	in der 2. Klasse	60 Mk.	66 Mk.
im Real-Progymnasium (Realschule)	in Sexta und Quinta	74 Mk.	80 Mk.
	in Quarta u. Untertertia	80 Mk.	86 Mk.
	in Obertertia u. Sekunda	90 Mk.	96 Mk.

Lübben den 14. März 1894.

F. Weineck.

